

Über die Grenzen hinweg

Migration in Europa

Ein Ortswechsel scheint der menschlichen Natur nicht zu entsprechen. So jedenfalls erklärt sich die Internationale Organisation für Wanderungsbewegungen die Tatsache, dass nur drei Prozent der weltweit 150 Millionen Migranten länger als ein Jahr fern ihrer Heimat leben. Und dennoch – Aus-, Ein- und Binnenwanderungen sind prägend für die Geschichte der Menschheit. Einen Blick hat nun Klaus J. Bade auf das Europa seit dem späten 18. Jahrhundert geworfen: Dorthin, wo sich nicht nur Menschen über Grenzen bewegen, sondern auch Grenzen über Menschen hinweg.

Epochen-, formen- und länderübergreifend stellt der Professor für Neueste Geschichte die Wanderungsbewegungen in, aus und nach Europa vor. Neben wirtschafts-, sozial- und kulturhistorischen Aspekten geht es ihm auch um politikgeschichtliche Motive von Migration. Sie belegen unter anderem die Entwicklung von den „proletarischen Massenwanderungen“ zum „Jahrhundert der Flüchtlinge“. Die beiden Weltkriege und die Gründung zahlreicher Nationalstaaten jedenfalls setzten der „relativen Staatsfreiheit“ des 19. Jahrhunderts ein Ende. Waren es zuvor noch der Wandel von der Agrar- zur Industriegesellschaft und der Sog der Neuen Welt gewesen, die die Menschen zum Aufbruch bewegten, so ist die jüngste Geschichte Europas geprägt von Flucht, Vertreibung und Deportationen: Mitte der Zwanzigerjahre zählten etwa 9,5 Millionen Menschen zu unfreiwilligen Umsiedlern; 20 Jahre später waren es 30 Millionen.

Bade beschreibt das Wanderungsgeschehen von Skandinavien bis zum Mittelmeerraum, von den Britischen Inseln bis hin zu Ostmitteleuropa; seine detaillierte Darstellung beleuchtet dabei die Arbeitsmigration der Nachkriegsjahre genauso wie den „Wanderungsdruck“ auf die „Festung Europa“ in jüngster Zeit. Und sein Überblick endet mit einem Appell: Solange nicht auch Fluchtursachen bekämpft werden, bleibe die Abwehr von Flüchtlingen ein „historischer Skandal, an dem künftige Generationen das Humanitätsverständnis Europas messen werden“. *Frauuke Wolter*

– Klaus J. Bade: *Europa in Bewegung. Migration vom späten 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart*. Verlag C. H. Beck, München 2000. 510 Seiten, 58,90 Mark.

Badische Zeitung

8.11.2000